

FTNI ADIING

GSP MITGLIEDERVERSAMMLUNG | FACHGESPRÄCH 2024

Liebes Mitglied,

wir möchten Sie / Dich hiermit herzlich zum diesjährigen Fachgespräch der gsp einladen. Dieses findet passend zu aktuellen Diskursen unter dem Titel *#Reproduktive Rechte und Gesundheit* am 14.09.2024 in Duisburg statt.

Dem Fachgespräch vorangestellt ist wie gewohnt die Mitgliederversammlung. Unten finden Sie / findest Du das Programm und die Beschreibung der Workshops. Für veganes und vegetarisches Essen in der Mittagspause und für Snacks sowie Getränke zwischendurch ist gesorgt.

Am Vorabend, d.h. am 13.09. findet eine gemeinsame Einstimmung auf das Thema „Reproduktive Selbstbestimmung“ statt. Wir wollen ab 19:30 Uhr gemeinsam dem Film „wie wir wollen“ schauen, einen Dokumentarfilm vom KINOKAS Kollektiv aus dem Jahr 2021. Anschließend gibt es die Möglichkeit für ein geselliges Miteinander. Abendessen wir es keines gebe, wir bitten daher darum, sich eigenständig um Verpflegung zu kümmern. Alkoholfreie Getränke werden wir zum Selbstkostenpreis bereitstellen. Bitte beachte, dass alkoholvolle Getränke in der Praxis nicht gestattet sind.

Damit wir genauer planen können, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 18.08. über das Online-Formular auf unserer Homepage: <https://gsp-ev.de/anmeldung-mv-2024/>. Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung werden wir fristgerecht spätestens zum 17.08.2024 per E-Mail versenden.

Es freut sich auf ein Wiedersehen,
der Vorstand der gsp

FREITAG

Ab 19:30 Gemeinsames Filmschauen „Wie wir wollen“ (KINOKAS Kollektiv)

SAMSTAG

10:00 – 10:30 Ankommen, Kaffee

10:30 – 13:30 Mitgliederversammlung

13:30 - 14:30 Mittagspause mit Imbiss

14:30 – 15:30 Beginn des Fachgesprächs
Vortrag von Rona Torenz

15:30 – 16:45 Workshops

17:00 – 17:30 Abschlussplenum

14.09.2024 | PRAXIS FÜR SEXUALITÄT

BAUMSTRASSE 33, 47198 DUISBURG

PROGRAMM

PROGRAMM

FACHVORTRAG

DIE POLITIK REPRODUKTIVER RECHTE UND GERECHTIGKEIT IN DEUTSCHLAND

Spätestens Mitte der 1990er Jahre fand der Begriff der „Sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte“ Eingang in internationale Menschenrechtsdokumente. Die bevölkerungspolitischen und neoliberalen Implikationen dieses Konzepts wurden von Anbeginn insbesondere innerhalb der Frauen(gesundheits-)bewegung kontrovers diskutiert und sind bis heute aktuell: Erst vor kurzem hat eine von der Regierung eingesetzte Expert:innen-Kommission Vorschläge zur Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs und zur Liberalisierung von Eizellspende und Leihmuttertschaft vorgelegt. Der Vortrag lotet aus, was eine intersektionale, feministische Perspektive auf reproduktive Rechte und Gerechtigkeit in Deutschland in den Blick nehmen muss.

Referentin: Rona Torenz

WORKSHOP 1

SELBSTBESTIMMUNG INKLUSIV(E)

Wissen über und Haltung zu sexueller, geschlechtlicher Identität bilden einen bedeutenden Teil zur Selbstbestimmung Jugendlicher und junger Erwachsener. Mit dem Ziel, Vielfaltsbildung inklusiv für alle zugänglich und verständlich zu machen, stößt Sexuelle Bildung immer wieder an ihre eigenen Grenzen und blendet so Zielgruppen aus. Auf Basis eines weiten Inklusionsverständnisses schauen wir gemeinsam mit den Workshopteilnehmenden auf Differenzierungsinstrumente, didaktische Stellschrauben und wenden Bildungsmaterialien an.

Leitung: Julika Prantner-Weber und Pauline Seuß vom Bildungsinstitut für inklusive Vielfalt

WORKSHOP 2

ZEUGUNGSVERHÜTUNG UND MÄNNLICHKEIT: EINBLICKE, HERAUSFORDERUNGEN UND REFLEXION

In diesem Workshop erhältst du einen kompakten Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Forschung zum Thema Zeugungsverhütung (für Menschen mit Spermien). Gemeinsam gehen wir der Frage nach, wie Kontrazeption und Männlichkeit zusammenhängen und wie wir dieses Thema in der Sexuellen Bildung besprechbar machen können. Welche Hürden gibt es aktuell und welche Vorannahmen haben wir selbst als Sexualpädagog*innen in der Thematik? Diese Vorannahmen wollen wir kritisch hinterfragen und reflektieren. Lass uns gemeinsam neue Perspektiven und Ansätze in diesem spannenden, bisher unterbelichteten Gebiet entwickeln.

Leitung: Jannik Böhm

BILDER VON ABTREIBUNGEN IN FILM, FERNSEHEN UND MEDIEN

Wie sehen Abtreibungen aus? Was für Bilder prägen unsere Sicht darauf? Und woher kommen sie? In diesem Workshop schauen wir uns visuelle Stereotype und fiktionale Narrative über Abtreibung genauer an und diskutieren, wie diese unsere Wahrnehmung, aber auch gesellschaftliche Diskurs prägen. Die Filmemacherin und Kulturwissenschaftlerin Franzis Kabisch präsentiert zunächst ihren Kurzfilm „getty abortions“, der die Bebilderung von Abtreibung in deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften untersucht. Anschließend stellt sie einzelne Beispiele von fiktionalen Abtreibungsgeschichten in Film und Fernsehen vor. Anhand dieser werden wir diskutieren, vergleichen und vielleicht auch unsere Sehgewohnheiten hinterfragen.

Leitung: Franzis Kabisch mit Unterstützung von Eva Kubitzka

QUEERE* SEXUALITÄT UND REPRODUKTION IM FOKUS REPRODUKTIVER GERECHTIGKEIT

Schwangerschaftsverhütung und Kinderwunschbehandlung werden meist nicht als Themen erkannt, die für queere* Personen relevant sein könnten. Die Annahme, dass trans* und inter* Menschen keine Kinder bekommen können, ist nach wie vor weit verbreitet. Und die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien finden weiterhin rechtlich, institutionell und administrativ zu wenig Berücksichtigung.

Im Workshop wollen wir Ausschlüsse, Hürden und Diskriminierungen in den Blick nehmen, die Queers* den Zugang zu reproduktiven Rechten und das Ausleben ihrer sexuellen und reproduktiven Selbstbestimmung erschweren. Lasst uns zusammen überlegen, welche kleinen und großen Veränderungen es in der Sexualpädagogik, aber auch in anderen Praxisfeldern, politisch und gesamtgesellschaftlich braucht.

Das Konzept Reproduktive Gerechtigkeit dient als Rahmen, um anhand konkreter Beispiele die Bedarfe und Benachteiligungen der LGBTIA* Communities besser zu verstehen. Wie kann erreicht werden, dass auch queere* Menschen, sich frei für ein Leben mit oder ohne Kinder entscheiden können? Wie können sie unter guten Bedingungen Eltern sein sowie ihre Sexualitäten und Beziehungsformen ausleben?

Leitung: Taleo Stüwe